



Kompaß des Kraichgaus

Informationen für Mitglieder und Freunde des
Heimatvereins Kraichgau e.V.

Heft 4/2013

Alt-Landrat Dr. Paul Herrmann wird 100

*Gratulation von zwei Nachfolgern – Alt-Kreis
Sinsheim blühte unter Regie auf*

KSt vom 16.12.2013



Paul Herrmann (M.) mit zwei seiner Nachfolger: die Landräte des Rhein-Neckar-Kreises Stefan Dallinger (l.) und dessen Vorgänger Jürgen Schütz. Foto: B. Müller

SINSHEIM Dr. Paul Herrmann hat die Geschehnisse des Landkreises Sinsheim von 1950 bis Ende 1972 bestimmt: Am heutigen Montag wird der Alt-Landrat 100 Jahre alt. Und bis heute wird er von der Bevölkerung respektvoll in einem Atemzug mit dem Alt-Kreis Sinsheim ge-

nannt: Paul Herrmann hat aus einem ländlich geprägten Raum mit kaum vorhandener Infrastruktur und vielen Problemen einen Kreis mit Einrichtungen wie dem Krankenhaus und dem Berufsschulzentrum gemacht. Unter den damaligen Umständen eine Herkulesarbeit.



Baumeister Der amtierende Heidelberger Landrat Stefan Dallinger gratulierte seinem Vor-Vor-Vorgänger: „Er war der Baumeister des an modernen Bedürfnissen ausgerichteten Kreisgebiets und hat ein gutes, festes Fundament für den Bau des Rhein-Neckar-Kreises geschaffen.“

Der am 16. November in Ludwigs- hafen geborene Paul Herrmann hatte nach Abitur und Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Heidelberg erste berufliche Erfahrungen als Forschungsassistent an der Uni Heidelberg gesammelt. Er folgte dem Ruf ins Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin, später wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Die Kriegsgefangenschaft verbrachte er in den USA. Im Oktober 1945 fand er in Stuttgart eine Anstel-

lung bei der Finanzabteilung der amerikanischen Administration, um das darniederliegende Bankenwesen wieder in Gang zu bringen.

Ehrenbürger Herrmann wurde 1946 Bürgermeister von Mühlacker. Im September 1950 gelang ihm dann die Sensation: Der parteilose Katholik aus dem Schwabenland schlug im eher evangelischen Kraichgau den favorisierten Platzhirschen im zweiten Wahlgang und wurde Landrat. Paul Herrmann packte an, mit ungeheurem Arbeitspensum, geschickter Verhandlung und diplomatischem Fingerspitzengefühl. Seit 1988 ist er Sinsheimer Ehrenbürger. Der Jubilar lebt aber heute mit seiner Frau zusammen im Augustinum in Heidelberg. *red*



„Kompaß des Kraichgau“

Erscheint viermal im Jahr.

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage 700

Herausgeber:

Heimatverein Kraichgau e.V.

www.heimatverein-kraichgau.de

eMail: vorstandhvk@heimatverein-kraichgau.de

Geschäftsstelle: Fax/Telefon: 06222 - 9388942

Jörg Zobel, Quittenweg 10, 69168 Wiesloch

Versand und Redaktion „Kompaß des Kraichgau“

Anton Machauer, Jöhlinger Str. 112, 75045 Walzbachtal

Mitgliedsbeitrag:

Einzelmitgliedschaft : Jahresbeitrag 15 €

Familienmitgliedschaft: Jahresbeitrag 20 €

Vereine, Kommunen: Jahresbeitrag 30 €

Spendenkonto:

IBAN: DE62663500360021060900

BIC: BRUSDE660XXX

Druck:

Durlacher Druckservice, Huttenheimer Str.24

76706 Dettenheim-Rußheim Tel.: (07255) 7230-0



Liebe Mitglieder,

große Festivitäten hatten wir im Jahr 2013. Zunächst einmal die Ehrungen der Mitglieder, die unseren Verein seit Anbeginn begleiten. Aber auch ein Vierteljahrhundert Mitgliedschaft ist nicht von der Hand zu weisen und kann den Verein stolz machen, solch treue Mitglieder zu „besitzen“. In einer schnelllebigen Welt wie der heutigen ist diese Treue nicht selbstverständlich. Gibt es doch ausreichend Angebote, sich anderweitig zu engagieren. Deshalb an dieser Stelle ein Dankeschön an die Mitglieder und auch an die Aktiven, die das Leben des Heimatvereins Kraichgau erhalten.

Kurz vor Weihnachten durfte der Begründer unseres Vereins seinen 100. Geburtstag feiern. Vom ganzen Team des Vorstands und Beirats an dieser Stelle nochmals herzliche Glückwünsche und weiterhin gute Gesundheit.

Rechtzeitig zum Geburtstag von Dr. Herrmann erschien der nunmehr 23. Band unserer Beiträge zur Heimatforschung, kurz auch „Jahrbuch“ genannt. Viele interessante Themen wurden hier aufgearbeitet und in sehr lesenswerten Artikeln dargestellt. Die Vorstellung des Bandes 23 fand in Hoffenheim statt. Einmal eine ganz andere Buchvorstellung: Die Redeabfolge wurde aufgelockert durch einen Vortrag über die Orgel und das Grabmal. Mir sei diese Bemerkung gestattet: Ein Bild, das den Heimatverein Kraichgau von seiner ihm eigenen Seite zeigt, nämlich erlebte Geschichte.

In diesem Sinne wollen wir auch im Jahr 2014 weiterarbeiten: Geschichte an Ort und Stelle erlebbar zu machen. Weiterhin werden hoch interessante Exkursionen durchgeführt, aber auch andere Projekte sind bereits in Gedanken vorhanden. An der Umsetzung werden wir mit der von uns bekannten Begeisterung und entsprechendem Engagement arbeiten. So freuen wir uns mit Ihnen zusammen auf ein schönes Jahr 2014.

**Der gesamte Vorstand und Beirat
wünscht allen Mitgliedern
ein frohes und gesundes Jahr 2014.**

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jörg Zöllner'.



Das Buch macht Lust auf Geschichte

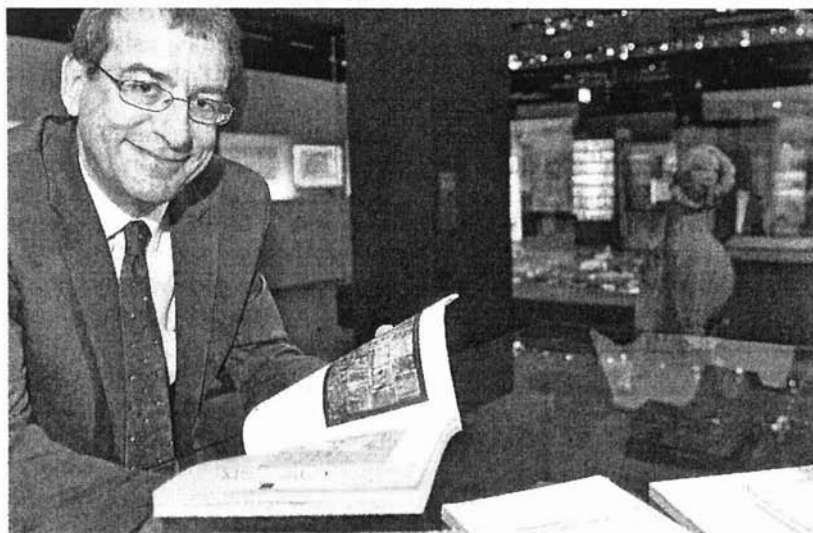
*Begleitband zu zwei Dauerausstellungen
im Deutschhof erschienen*

Von unserem Redakteur
Helmut Buchholz

KrSt vom 15.08.2013

Wer Stadtgeschichte als dröge empfindet, war noch nicht im umgebauten Haus der Stadtgeschichte und nur eine Treppe weiter im städtischen Museum. Diese zwei Institutionen ha-

ben vor einem Jahr mit modernen und multimedialen Präsentationen gezeigt, wie spannend es ist, in die Vergangenheit abzutauchen. Ein Jahr nach der Eröffnung der Ausstellungen „Heilbronn historisch!“



Peter Wanner vom Haus der Stadtgeschichte blättert im neuen Begleitband zu den zwei Dauerausstellungen im Deutschhof.

Foto: Mario Berger



und „Entwicklung einer Stadt am Fluss“ haben Museum und Haus der Stadtgeschichte den Begleitband zu den Schauen herausgegeben. Vor 60 Gästen präsentierten sie das 176 Seiten starke Werk am Samstag im Haus der Stadtgeschichte.

„Das Begleitbuch soll kein Ausstellungskatalog sein“, stellte Peter Wanner vom Haus der Stadtgeschichte klar. Denn der Katalog liste alle Exponate auf, was im Heilbronner Fall wohl den Rahmen gesprengt hätte. Wanner: „So ein Buch wäre ein Backstein im Regal.“ Vielmehr solle der üppig bebilderte Band „einen Überblick geben, eine Verlockung sein, in die Ausstellung zu gehen“. Das Begleitbuch soll aber auch den Gästen im Deutschhof nach ihrem Besuch etwas mit auf den Weg geben. Eindrücke zum Mitnehmen sozusagen. „So etwas hat uns noch gefehlt hier“, sagte Peter Wanner.

Identität Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach verband mit der Herausgabe die Hoffnung, „dass der Deutschhof sich noch mehr als bis-

her als lebendiges Ausstellungszentrum etabliert“. Es gibt zig Mitmachstationen, Bildschirme, die auf Berührung reagieren. „Unser Ziel ist eine zeitgemäße Präsentation unserer Geschichte“, erklärte Himmelsbach. Während die neue Kunsthalle und die Experimenta mehr Besucher von außerhalb in die Stadt locken soll, „ist der Deutschhof für die Heilbronner gedacht“. Denn die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte sei identitätsstiftend.

Das erste Exemplar des neuen Begleitbandes bekam Otto Rettenmaier am Tag vor seinem 87. Geburtstag aus den Händen des OB überreicht. Der Heilbronner Mäzen hatte durch seine Spenden Ausstellungen und Umbau im Deutschhof möglich gemacht. Darum heißt das Haus der Stadtgeschichte auch Otto-Rettenmaier-Haus.

i Buchhandel

Der Begleitband ist ab sofort im Buchhandel und im Deutschhof für 10 Euro erhältlich; Auflage: 1500; ISBN 978-3-940646-11-8

Zehnte Tafel zur Frauengeschichte

Bruchsal (BNN/pa). Zur Anerkennung der Leistungen von Frauen hat der Arbeitskreis Frauengeschichte nun seine zehnte Tafel in der Bruchsaler kernstadt angebracht. Sie zeigt das Wirken der Franziskanerinnen und vieler Helferinnen im Marienhaus und späteren Vinzentiushaus in der Zeit von 1888 bis 1945.

Noch heute wird diese Arbeit der Franziskanerinnen im Sancta Maria und die des Vinzentiusvereins im Kinderhaus St. Raphael in Bruchsal weitergeführt.

Der Arbeitskreis lädt zur Enthüllung der Gedenktafel im Rahmen der Veranstaltung „Bruchsaler Spargel-Erlebnis“ am Samstag, 4. Mai, um 10 Uhr vor das Gasthaus „Wallhall“ auf den Kübelmarkt ein. BNN vom 30.04.2013



Kraichgau als wahre Geschichtsfundgrube

*Jahrbuch des Heimatvereins würdigt
ehemaligen Landrat Dr. Paul Herrmann und die Walcker-Orgel*

RNZ vom 19.12.2013

Sinsheim-Hoffenheim. (hh) Rund 30 Mitglieder des Heimatvereins Kraichgau und interessierte Zuhörer verfolgten die Präsentation des neuen Jahrbuchs Band 23 in der evangelischen Kirche. Man hatte den Ort bewusst gewählt, betonte Doris Ebert, da im neuen Band neben zahlreichen Beiträgen zur Ortsgeschichte mehrerer Kraichgaugemeinden und historischen Entwicklungen von namhaften Autoren auch eine Abhandlung von Musikwissenschaftler Dr. Marcus Zimmermann über die eigenartige Walcker-Orgel in der Hoffenheimer Kirche zu fin-

den ist. Zudem ist der Band dem ehemaligen Landrat Dr. Paul Herrmann gewidmet, der in diesen Tagen seinen 100. Geburtstag feierte. Dr. Herrmann war Gründer des Heimatvereins Kraichgau und der Stiftung Kraichgau.

Nach der Begrüßung der Gäste durch die Pfarrerin Birte Schwiderski von der Kirchengemeinde als Gastgeberin und den Vorsitzenden des Heimatverein Kraichgau, Jörg Zobel, erläuterte Dr. Zimmermann die Besonderheiten der fast völlig im Orginalzustand erhaltenen Walcker-Orgel von 1846, die unter Fach-



Doris Ebert (Mitte) stellte den Gästen das Jahrbuch – Band 23 – des Heimatvereins Kraichgau vor, links Musikwissenschaftler Marcus Zimmermann. Foto: Heß



leuten als wertvollstes Zeugnis romantischer Orgelbaukunst angesehen wird. Eindrucksvoll demonstrierte er die Klangvielfalt und Variationsmöglichkeiten des Kircheninstruments, mit dem er sich über 18 Monate intensiv beschäftigt hatte. Immer wieder stoße er auf unbekannte zusätzliche Informationen über den Erbauer der Orgel Eberhard Friedrich Walcker und die Besonderheiten der Orgel.

Doris Ebert stellte die einzelnen Beiträge im neuen Jahrbuch „Kraichgau 23“ und die Autoren vor. Es sei erfreulich, dass immer wieder Forschungsergebnisse und Beiträge über Baudenkmäler, Ortsge-

schichten und gesellschaftliche Veränderungen aus der Heimatregion Kraichgau bereitstehen, betonte sie. Auf diese Weise könnten wichtige Informationen für künftige Generationen erhalten bleiben.

Der Vorsitzende des Hoffenheimer Heimatvereins, Hartmut Riehl, sprach über die Adelsgeschlechter im Kraichgau anschließend das großflächige Epitaph, das im hinteren Bereich der Kirche angebracht ist. Am Ende des Treffens gedachte man der verstorbenen Mitglieder und Förderer des Heimatvereins Kraichgau Wilhelm Bauer, Harald Bender und Franz Gehrig.

RNZ vom 11.06.2013

Stiftskirche Sunnisheim: Neues Leben in alten Mauern

Der Rhein-Neckar-Kreis hat einer der ältesten Kirchen Süddeutschlands ein Buch gewidmet

18 Autoren geben Einblicke in die bewegte Geschichte der Stiftskirche

Von Lisa Wieser

Sinsheim. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten wurde vor knapp zwei Jahren das Kulturzentrum Stiftskirche Sunnisheim in Sinsheim eröffnet. Vor wenigen Tagen wurde nun das Buch „Kulturzentrum Stiftskirche Sunnisheim“ der Öffentlichkeit präsentiert. Eine lebendige Buchvorstellung sollte werden, wie Landrat Stefan Dallinger in sei-

ner Begrüßung sagte. Und das wurde sie in der Tat.

Denn reich waren die Einblicke in die jeweiligen Abschnitte, die der Heidelberger Architekt Bert Burger bei der Buchpräsentation gab. Man konnte erahnen, mit welcher Sorgfalt, aber auch mit welchem Fachwissen und Engagement gearbeitet wurde.

